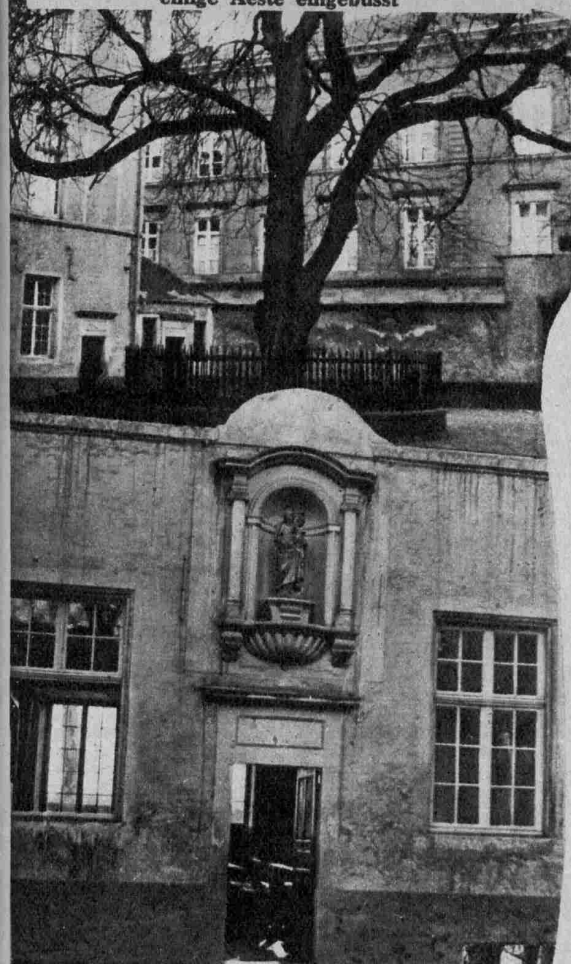
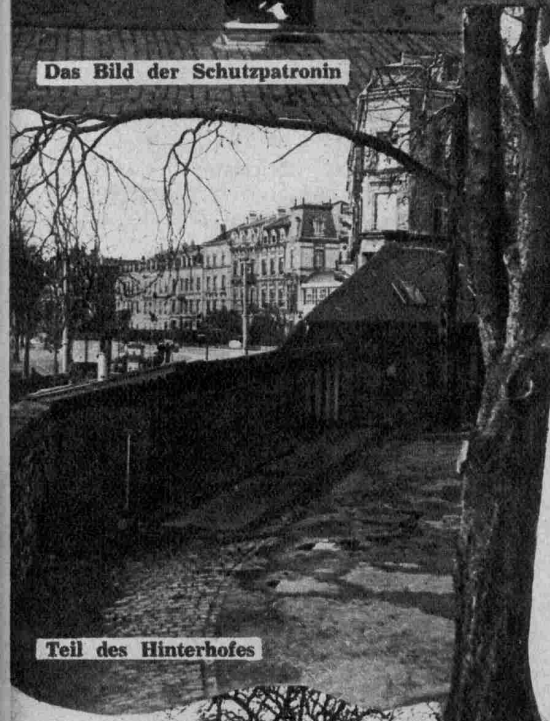


Der berühmte Kastanienbaum, welcher beinahe den ganzen Hof überschattete. Er hat heute einige Aeste eingebüsst



Das Bild der Schutzpatronin



Teil des Hinterhofes



Das Portal des Athenäums

CIVILEMVS
ATHENAEVM RECVIVIT INSTITUTE ACADEMIA AVCTVM
SIT FORCVNDAPARENS OCTA NOS PIRLEI BRACHT
FLORET PINES ILLI TVTA PATRONA TVO

lem wollen wir reden, denn sie werden bleiben, von Jahr zu Jahr andere, aber ewig dieselben; von ihrem geistigen Heim wollen wir berichten, das bald wie viele andere Dinge aus alter Zeit bloß noch in der Geschichte verzeichnet stehen wird.

Nach dem Petrual hin sieht bloß die breite Hinterfront, die Hauptfront mit dem Eingangsportal steht nach dem Knoudler zu, in jener ersten Zeit des Daseins dieses weitläufigen Jesuitenheims eines der Mönchsheime dieser Stadtgegend, das aristokratischste vielleicht, das gelehrteste gewiß, dasjenige, in welchem der Geist des Zeitalters der Renaissance nicht bloß nach außen, sondern auch in den geistigen Disziplinen gegen reines Asketentum und der Forschung nicht besonders zugeneigtes Zellenmönchtum stand.

Wie bereits gesagt, wurde sowohl die Schule als auch das Gebäude von den Jesuiten gegründet.

Auf dem im "Jesuitenstil" erbauten Eingangsportal steht golden in schwarz eingraviert: Athenäum. Der Name ist im Jahre 1817 zum erstenmal für die Anstalt gebraucht worden, als das damalige Gymnasium verstaatlicht wurde. Es war bereits 200 Jahre alt, denn erbaut wurde es im Jahre 1607. Die Jesuiten eröffneten im Jahre 1603 eine Schule für Humanitäten, d. h. Latein, Griechisch und dergleichen. Damit war die erste Schule für die Gelehrtenlaufbahn in unserm Land geschaffen.

Wenn wir auch nicht vergessen, daß unser Land damals noch alle später abgetrennten Gebiete besaß, (die grünen, gelben und braunen auf der geschichtlichen Karte), so ist doch die Zahl von 200 Schülern, die gleich in der Anstalt studierten, ein Beweis dafür, daß bereits vor 300 Jahren das Bedürfnis nach geistigem Besitz groß war. Drei Jahre später zählte die Schule 385 Schüler und nachdem der monumentale Neubau bezogen werden konnte, annähernd 500 Studenten. Und

Einige Inschriften auf der Hauptfassade

PATRISI
EDICENT FORGADIE IN LVBAGDEM
PRIVILEGIUM IN LVBAGDEM
VIRIDIVM IN LVBAGDEM



Die Schulsäle des Erdgeschosses stossen auf den Innenhof



Die Romantik des Kolonnenofens...



Zentralheizung gibt es nicht, Kohlenkästen stehen in Reih und Glied



Ecke des Hofes mit Eingang